



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kreis Cassel-Land

Holtmeyer, Alois

Marburg, 1910

Kirche

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97650)

1289¹, von einer ecclesia parochialis in Denhusen 1312² die Rede. Das Patronatsrecht stand zu zwei Drittel dem Breitenauer Abte, zu einem Drittel der Familie Hund zu. Außer der Nachricht, daß die Witwe Helmburg von Holzhausen ein Allodium nebst einem Drittel der Wassergerechtigkeit 1253 dem Kloster Breitenau vermachte³, daß 1346 die Gebrüder Otto und Hermann von Hund und Otto und Albrecht von Holzhausen das Dorf an Landgraf Heinrich von Hessen verkauften⁴ und daß ein Jahr später Reinhard von Dalwigk und Friedrich von Hertingshausen auf ihre Rechte im Orte verzichteten⁵, scheint geschichtlich über den Ort nichts bekannt zu sein.

Kirche.

An die mittelalterliche Anlage erinnern nur noch ein Tabernakel und ein Taufstein. Daß bei dem barocken Neubau alte Fundamente benutzt wurden, darf als ausgeschlossen gelten. Die rechteckige, 16,30 m lange und 7,50 m breite Saalanlage ist nicht orientiert. Die Jahreszahl der Erbauung M·D·C·C·XXX nennt der Fries des Hauptportals auf der südöstlichen Schmalseite, das Datum einer Instandsetzung 1862 das zugehörige Oberlicht. Eine zweite anspruchlosere Tür befindet sich in der Mitte der südwestlichen Längswand, die im übrigen, wie ihr nordöstliches Gegenstück, von zwei größeren Flachbogenfenstern in der Mitte und je einem kleineren Rundbogenfenster an den Enden durchbrochen ist. Ebenfalls eine hohe Flachbogenöffnung zeigt die hintere, ein Kreisfenster die vordere Schmalseite. Mit den schlichten Sandsteineinfassungen der Öffnungen und Ecken macht das geputzte Äußere einen bescheidenen Eindruck, den das nicht sehr steile, mit Biberschwänzen gedeckte Satteldach, der Fachwerkgiebel an der Haupteingangsseite und der sich über demselben erhebende, schieferbeschlagene und mit welscher Haube abgeschlossene achteckige Dachreiter nur verstärkt. Im flachgedeckten Innern hält sich die Ausstattung bei Anordnung der Orgelbühne hinter und der achteckigen Holzkanzel neben dem aus Steinplatte und -fuß bestehenden Altar sowie bei Anordnung von Emporen auf der Turm- und einer Längsseite im üblichen Schema.

Tafel 28, 1 u. 2

Taufstein, jetzt Kanzelfuß, achteckig, mit spätgotischem Maßwerk am ausladenden Kopf. Höhe 1,15 m.

Tafel 28, 3

Tabernakel von Sandstein, im Chor rechteckig mit Eselsrückenbekrönung, profilierter Sandsteinumrahmung und Kreuzblume, durch eisernes Rautengitter geschlossen. Spätgotisch. Lichte Breite 0,32 m, Höhe 0,60 m.

Tafel 28, 4

Orgel, Barock, am Prospekt einreihige Pfeifenstellung in drei größeren und zwei kleineren Feldern, 1831 für 200 Taler von Vacha gekauft.⁶

Glocken.

Nordwestliche Glocke. Unterer Durchmesser 0,72 m, Höhe 0,56 + 0,08 m. Acht senkrechte Henkel um Mittelstempel. Auf Flanke „UMGEGOSSEN FÜR DIE GEMEINDE DENNHAUSEN VON HENSCHEL IN CASSEL 1835“.

Südöstliche Glocke. Unterer Durchmesser 0,76 m, Höhe 0,58 + 0,12 m. Vier geschwungene Henkel mit Engelsköpfen. Auf Flanke „LASSET DIE KINDLEIN ZU MIR KOMMEN UND WEHRET IHNEN NICHT DENN SOLCHER IST DAS REICH GOTTES“. „GUSS VON CARL FRIEDR. ULRICH IN APOLDA 1862.“

¹ Urk. d. Klost. Ahnaberg. St.-Arch. Marburg.

² Hess. Beitr. II, S. 34. Becker, Breitenau, Urk. Nr. 10 u. 13.

³ Becker, Breitenau, Urk. Nr. 4. — ⁴ Ledderhose, Kl. Schriften V, S. 238.

⁵ Rommel, Gesch. von Hessen II, S. 226. — ⁶ Akten des Pfarr-Arch. Dörnhausen.